

Betrieblicher Ausbildungsplan für die Ausbildung zur Fachwerkerin / zum Fachwerker

Fachrichtung Staudengärtnerei

- sachliche und zeitliche Gliederung –

Auszubildende/r (in Blockschrift)	Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (in Blockschrift)
-----------------------------------	------------------------------	--------------------------------

Zum Erwerb der notwendigen in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse hat der **Ausbildende** zu **Beginn** der **Ausbildungszeit** einen Ausbildungsplan zu erstellen.

Der vorliegende Ausbildungsplan gibt drei Gliederungen vor:

- A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung** (Seite 2 und 3)
- B Ausbildungsinhalte** (Seite 4 bis 10)
- C Anwendung des Ausbildungsplans** (Seite 11)

Der Ausbildungsplan soll als Hilfestellung für den Auszubildenden/Ausbilder zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der Ausbildung im Betrieb dienen, sowie dem Auszubildenden die Möglichkeit geben, den vorgesehenen Ablauf der Ausbildung zu verfolgen.

- Der Ausbildungsplan ist Bestandteil des Berichtsheftes und dort zu Beginn abzuheften.
- In den **letzten drei Spalten der Ausbildungsinhalte B erfolgt die Bestätigung durch den Auszubildenden** beispielhaft durch Datum oder ankreuzen, dass die Ausbildungsinhalte vermittelt wurden.
- Ferner ist auf der **letzten Seite unter C durch den Auszubildenden und den Ausbilder** der betriebliche Ausbildungsplan zu unterzeichnen. Darüber hinaus ist zur Zwischenprüfung und zur Abschlussprüfung die Vermittlung der Ausbildungsinhalte des betrieblichen Ausbildungsplans durch den Ausbilder und dem/der Auszubildenden mit Unterschrift zu bestätigen.
- Der Zeitrahmen in Klammern entspricht der zwei jährigen Ausbildungszeit

BAV-Nr.:

Stempel der zuständigen Stelle

A Zusammenhänge – zeitliche Gliederung

1. Ausbildungsjahr		2. Ausbildungsjahr	
Zeitraumen: 2 bis 3 Monate		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate	
Betrieblicher Zeitrahmen:		Betrieblicher Zeitrahmen:	
Vermittlungsschwerpunkt: 1 Der Ausbildungsbetrieb		Vermittlungsschwerpunkt: 4 Böden, Erden, Substrate	
Unter Einbeziehung von:		Unter Einbeziehung von: S 3 Produktionsverfahren	
3.3 betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge 4 Böden, Erden, Substrate 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen		Fortführung der Vermittlung von: 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; beschaffen von Informationen 3.2 Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate		Zeitraumen: 4 bis 5 Monate	
Betrieblicher Zeitrahmen:		Betrieblicher Zeitrahmen:	
Vermittlungsschwerpunkt: 4 Böden, Erden, Substrate 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe		Vermittlungsschwerpunkt: 5.1 Pflanzen und Ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen	
Unter Einbeziehung von:		Unter Einbeziehung von: S 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen S 2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht S 3 Produktionsverfahren	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; beschaffen von Informationen 3.2 Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit		Fortführung der Vermittlung von: 1.1 Ausbildung 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; beschaffen von Informationen 3.2 Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	
Zeitraumen: 4 bis 6 Monate		Zeitraumen: 3 bis 4 Monate	
Betrieblicher Zeitrahmen:		Betrieblicher Zeitrahmen:	
Vermittlungsschwerpunkt: 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen		Vermittlungsschwerpunkt: 5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte	
Unter Einbeziehung von:		Unter Einbeziehung von: S 4 Auswählen und aufbereiten	
2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; beschaffen von Informationen 3.2 Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe		Fortführung der Vermittlung von: 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3 Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe	

3. Ausbildungsjahr

Zeitraumen: 2 bis 3 Monate
Betrieblicher Zeitrahmen:
Vermittlungsschwerpunkt: S 2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht
Unter Einbeziehung von: S 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen
Fortführung der Vermittlung von:
<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 4 Böden, Erden und Substrate 5.1 Pflanzen und ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen 6 Maschinen, Geräte und Betriebsbesichtigungen; Materialien und Werkstoffe

Zeitraumen: 4 bis 5 Monate
Betrieblicher Zeitrahmen:
Vermittlungsschwerpunkt: S 3 Produktionsverfahren
Unter Einbeziehung von: S 1 Kulturräume und Kultureinrichtungen
Fortführung der Vermittlung von:
<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; von Informationen 3.2 Planen und Vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit 4 Böden, Erden und Substrate 5.1 Pflanzen und ihre Verwendung 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe

Zeitraumen: 4 bis 5 Monate
Betrieblicher Zeitrahmen:
Vermittlungsschwerpunkt: S 4 Auswählen und Aufbereiten
Unter Einbeziehung von: S 5 Verkauf
Fortführung der Vermittlung von:
<ul style="list-style-type: none"> 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung 3.1 Wahrnehmen von Vorgängen; beschaffen von Informationen 3.3 betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge 5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte 6 Maschinen, Geräte und Betriebsbesichtigungen; Materialien und Werkstoffe

S 1 bis S 5

Kennzeichnen die fachrichtungsbezogenen Ausbildungsinhalte in der **Staudengärtnerei**.

S = Fachbereichsbezogene Schwerpunkte

In den gelb markierten Feldern ist der betriebliche Zeitrahmen durch den Auszubildenden zu erfassen.

• Die **Schattierungen** zeigen den nach der Ausbildungsverordnung vorgesehenen **Vermittlungszeitraum**. Aus betrieblichen Gründen kann von der vorgesehen zeitlichen und inhaltlichen Gliederung abgewichen werden.

- „Z“ = Für die **Zwischenprüfung** erforderlichen Ausbildungsinhalte.
- „G**b**“ = Grundbildung
- „B**F**“ = Betriebliche Fachbildung

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt			
						1.	2.	3.	
1	Der Ausbildungsbetrieb								
I/1.1	Ausbildung								
	a)	wichtige Inhalte des Ausbildungsvertrages, insbesondere zur Ausbildungsdauer, zur Dauer der wöchentlichen und täglichen Arbeitszeit, zur Ausbildungsvergütung und zur Dauer des Urlaubs, nennen	Gespräche mit Azubi Grundlage ist der Berufsausbildungs- vertrag (BAV)			z			
	b)	gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen	Siehe oben			z			
	c)	Voraussetzungen zum Übergang in eine Berufsausbildung zur Gärtnerin oder zum Gärtner nennen	Siehe oben.			z			
	d)	Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen	Hinweis, wo Infos eingeholt werden können (Schulen etc.)			z			
I/1.2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes								
	a)	Kulturen und Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebes nennen	Rundgang, in betrieb- liche Abläufe einweis- en, einführendes Ge- spräch, Vorstellung der AK			z			
	b)	bauliche Anlagen des Ausbildungsbetriebes und die im Betrieb vorhandenen beziehungsweise eingesetzten Maschinen und Geräte und ihre Einsatzbereiche beschreiben	Bauten, Geräte, Maschinenstandorte			z			
I/1.3	Mitgestalten sozialer Beziehungen								
	a)	soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten	Sozialverhalten unter Kollegen, Kunden und Händler. Zwischen- menschliche Beziehungen			z			
	b)	Berufs- und Fachverbände, Gewerkschaften und Verwaltungen des Gartenbaus nennen und ihre Aufgaben beschreiben	Pflanzenschutzamt, Kommune, Natur- schutz, Berufs- genossenschaft, Gärtnereiverband, Zentralverband, Gewerkschaft, Regierungspräsidium			z			
	c)	Aufgaben der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbil-dungsbetriebes nennen	Ansprechpartner, Ausbilder, Auszubildende (evtl. Personalrat) erläutern/erklären			z			
I/1.4	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit								
	a)	wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen	Sinn und Zweck, Rechte und Pflichten			z			
	b)	wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge nennen	Tarifvertragsparteien, Aufgaben, Funktion, Tarifverträge besprechen			z			
	c)	Aufgaben des Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft nennen	Vermittlung im Zusammenhang mit d und e		Deula	z			
	d)	wesentliche Bestimmungen aus dem Jugendarbeits-schutzgesetz nennen	Jugendarbeitsschutz- gesetz bereithalten zur Einsicht		Deula	z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt			
						1.	2.	3.	
I/1.4	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit								
	e)	berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere im Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrstoffen sowie sonstigen Werkstoffen und Materialien, anwenden	Unfallursachen, Sicherheitskennzeichen, Betriebsanleitungen, Merkblätter der Berufsgenossenschaft		Deula	z			
	f)	Verhalten bei Unfällen beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten können	Mögliche Brandursachen, Notrufe und Fluchtwege, Ersthilfe Einrichtungen, Notrufnummern, Unfallmeldungen		Deula	z			
	g)	wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und bei Gefahrensituationen Maßnahmen erläutern und - Seite 73 von 101 - erforderlichenfalls einleiten können	Brandschutzeinrichtungen, Feuerlöscher, einschlägige Vorschriften		Deula	z			
2	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung								
I/2	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung								
Gb	a)	wichtige Ziele des Naturschutzes nennen	Erklärung, wenn Thema durch die Arbeit berührt wird			z			
	b)	wichtige Ziele des Umweltschutzes nennen	Erklärung, wenn Thema durch die Arbeit berührt wird			z			
	c)	bei Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Umweltbelastungen mitwirken	Betriebsmittel, Dünger, Pflanzenschutz – Bodenbeprobung, Kultur- und Pflegemaßnahmen			z			
	d)	Abfallarten des Betriebes nennen und bei der umweltgerechten Entsorgung mitwirken	Abfallarten im Betrieb, Duales System, Grüner Punkt, Kompostwirtschaft			z			
	e)	die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und den gärtnerischen Tätigkeiten zuordnen	Kraftstoffe, Öle, betriebliche verwendete Werkstoffe, Energieschirme, Noppenfolie etc.			z			
	f)	wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben	Siehe oben			z			
II/2	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung								
BF	a)	heimische geschützte Pflanzen nennen	Rundgang						
	b)	bei der Entsorgung von Abfällen mitwirken	Sortierung im Betrieb, fachgerechte Entsorgung						
	c)	bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken	Praktische Handhabung, effektiver Einsatz von Maschinen und Geräten, Mehrweg, Topfarten			z			
	d)	mit Energieträgern umweltschonend und kosten-sparend umgehen	Energieschirme, Isolierglas, Noppenfolien			z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
3	Betriebliche Abläufe							
I/3.1	Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen							
Gb	a)	Wetterfaktoren nennen und ihren Einfluss auf die Arbeitsdurchführung und -qualität beschreiben	Wetterfaktoren und meteorologische Grundbegriffe		z			
	b)	Einfluss der Wachstumsfaktoren Licht, Temperatur, Luft, Wasser und Nährstoffe auf das Wachstum der Pflanzen beschreiben	Vermittlung im Rahmen von Arbeiten an der Pflanze		z			
	c)	Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern, beschaffen	Bei Bedarf Vermittlung im direkten Zusammenhang mit Arbeit		z			
II/3.1	Wahrnehmen von Vorgängen; Beschaffen von Informationen							
BF	a)	Zusammenhänge zwischen den Wachstumsfaktoren Licht, Temperatur, Luft, Wasser und Nährstoffe auf das Wachstum der Pflanzen beschreiben	Beobachten unter Anleitung					
	b)	Arbeitsweise von Maschinen und Geräten beschreiben	Kultur- und Transportsysteme erläutern					
	c)	Fachinformationen, insbesondere aus Katalogen, Fachbüchern, Gebrauchsanleitungen und dem Internet, für die betriebliche Arbeit nutzen	Betriebsanleitungen, Fachliteratur, RP, Beratungsdienste		z			
I/3.2	Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit							
Gb	a)	Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern	Bei aktueller Arbeit		z			
	b)	bei der Auswahl geeigneter Arbeitsverfahren und -mittel mitwirken	Nennen und besprechen		z			
	c)	Längen, Flächen und Rauminhalte berechnen	Bei aktueller Arbeit		z			
	d)	Einflussfaktoren auf den Arbeitszeitbedarf nennen, Arbeitszeiten festhalten	Feststellen der Arbeitsleistung und Vergleich		z			
	e)	Arbeitsergebnisse hinsichtlich Qualität und Zeitaufwand kontrollieren	siehe oben, Qualitätsentwicklung der Kulturen erkennen		z			
II/3.2	Planen und vorbereiten von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit							
BF	a)	bei Materialbedarfsberechnungen mitwirken	Kulturplan, Kontrolle, Arbeitseinteilung, Transport		z			
	b)	bei der Planung von Arbeitsabläufen mitwirken und dabei wirtschaftliche Faktoren berücksichtigen	Anbaupläne, Auswertung, Inventur					
	c)	automatisierte Datenverarbeitung nutzen	EDV Möglichkeiten aufzeigen					
	d)	bei der Bewertung von Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnissen mitwirken	Tagesberichte, Nachkalkulation, Soll-Ist-Vergleich					

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungs- stätte	Überbetrieb- liche Ausbil- dung (Kurse)	Z	Ausbildungs- jahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
I/3.3	betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge							
Gb	a)	bei der Annahme von Lieferungen mitwirken	Anlieferung, Abholung, Einkauf			z		
	b)	den Wareneingang nach Art und Menge kontrollieren	Siehe oben, theor. Unterweisung			z		
II/3.3	betriebs- und marktwirtschaftliche Zusammenhänge							
BF	a)	bei der Einholung und Bewertung von Angeboten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betriebsmitteln mitwirken	Theor. Unterweisung und Eigeninitiative, Angebote von verschiedenen Materialien einholen, Preisvergleich					
	b)	bei der Bestellung von Betriebsmitteln mitwirken	Siehe oben					
	c)	Regeln und Formen der schriftlichen Mitteilung kennen und bei schriftlichem Geschäftsverkehr mitwirken	Bei der Bestellung und Reklamation miteinbeziehen					
I/4	Böden, Erden und Substrate							
Gb	a)	Bodenbestandteil mit der Finger-, Sieb- oder Schlammprobe bestimmen	Fingerprobe, Faktoren für die Bestimmung nennen			z		
	b)	bei der Bodenbearbeitung zur Herrichtung von Aussaat- und Pflanzflächen sowie bei Bodenpflegemaßnahmen in den Kulturen mitwirken	Im Freiland, und im Gewächshaus hacken, graben, mulchen etc.			z		
	c)	wichtige Grund- und Zuschlagsstoffe von Erden und Substraten für die Aussaat, für die vegetative Vermehrung und die Weiterkultur nennen	z.B. Einheitserde, Spezialerden, Wirkung beschreiben, theor. Besprechung			z		
	d)	bei der Verwendung von Erden und Substraten im Zusammenhang mit der Aussaat, der vegetativen Vermehrung, dem Pikieren und Topfen mitwirken	z.B. Topfen in Containern, Bodenverbesserung, pikieren, aussäen			z		
II/4	Böden, Erden und Substrate							
BF	a)	bei der Beurteilung von Böden mitwirken	Gespräch über Böden und Eigenschaften					
	b)	Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und der Bodenverbesserung beschreiben	Maschinelle und manuelle Ausbringung von Zuschlagstoffen, Düngern etc.					
	c)	Maßnahmen der Grundbodenbearbeitung, der Saatbettbereitung und Pflanzbeet- sowie der pflegenden Bodenbearbeitung und der Bodenverbesserung nach Anweisung durchführen	Siehe oben			z		
	d)	Erden und Substrate für Aussaaten, die vegetative Vermehrung, zum Pikieren und Topfen, nach Anweisung herstellen und verwenden	Siehe oben					
5	Kultur und Verwendung von Pflanzen							
I/5.1	Pflanzen und ihre Verwendung							
Gb	a)	Stauden erkennen und mit deutschen und botanischen Pflanzennamen benennen	Bestimmungsmerkmale, Pflanze der Woche, Nomenklatur, Kataloge			z		
	b)	bei der Verwendung von Stauden der verschiedenen Lebensbereiche mitwirken	Großstauden, Mutterpflanzen, Gehölze Wachstumsfaktoren, Standort			z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
II/5.1 Pflanzen und ihre Verwendung								
BF	a)	Eigenschaften von Staudenarten und Sorten sowie Möglichkeiten der Verwendung nennen	Während der Arbeit					
	b)	einschlägige Kulturanleitungen und Pflegeanleitungen anwenden	Ständig beim Umgang mit der Pflanze, sortieren und vergleichen					
I/5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen								
Gb	a)	Bei der Vermehrung mitwirken	Pflanzquartier, Pflanzen teilen, vegetativ, generativ, etc.		z			
	b)	bei Arbeiten an und mit der Pflanze, insbesondere beim Pikieren, Topfen und Ausstellen, mitwirken	Topfen, rücken, putzen, umtopfen, schneiden		z			
	c)	bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken	Gewächshaus, Pflanzung, Freilandbeete, Methoden, Zeitpunkt		z			
	d)	bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken	Bei Pflanzung anwenden, Nährstoffbedarf, Umwelt und Düngemittel, Zeitpunkt		z			
	e)	Schadbilder an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen	Beobachtungen, Merkmale, Ursachen im Bestand		z			
	f)	bei der Pflege von Staudenquartieren mitwirken	Bestand Vorbeugung, integrierter Pflanzenschutz, Bewässerung, Automatik		z			
II/5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen								
BF	a)	Arbeiten an und mit der Pflanze, insbesondere Vermehren, Pikieren, Pflanzen, Topfen, Ausstellen und Ausputzen, nach Anweisung durchführen	Rücken, Topfen		z			
	b)	Kriterien zur Beurteilung der Wasserqualität nennen	Härtegrad, pH-Wert berücksichtigen usw.					
	c)	bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung nach Anweisung durchführen	Bei Beständen, Pflege, technische Einrichtungen besprechen					
	d)	Nährstoffmangelerscheinungen erkennen	Während der Praxis vor Ort. Mangelsymptome, Wachstumsstörungen beobachten					
	e)	bei der Düngemittelauswahl mitwirken und Düngemittel nach Anweisung ausbringen	Praxis bei Pflanzenarbeiten, Düngungsverfahren					
	f)	Schadbilder an Pflanzen erkennen und bei der Bestimmung der Ursachen mitwirken	Tägliche Arbeit beobachten, Internet		z			
	g)	nichtchemische Pflanzenschutzmaßnahmen in den Kulturen nach Anweisung durchführen	Mit dem Ausbilder besprechen und durchführen					
I/5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte								
Gb	a)	bei der Auswahl von Stauden für die Vermarktung mitwirken	Aufträge für Kunden richten, Pflanzen von Schalen, Versandauftrag kommissionieren,		z			

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
II/5.3		Nutzung pflanzlicher Produkte						
BF	a)	Kriterien für die Verkaufsreife von Stauden nennen	Vegetationszeitpunkt beachten, Verkaufsqualität					
	b)	Stauden verschiedener Lebensbereiche nach Anweisung für die Vermarktung auswählen,	In der Praxis anwenden, Spaten, Maschineneinsatz					
	c)	Stauden gemäß einschlägiger Gütebestimmungen nach Anweisung sortieren und kennzeichnen	Bei Pflanzenarbeiten, nach Liste herrichten, kommissionsweise herrichten und lagern, Kühlraum, Verpackung, ausliefern					
	d)	Stauden nach Anweisung transportieren und lagern	Menge, Qualität vor Schäden schützen,					
6		Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe						
I/6		Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe						
Gb	a)	bei der Pflege und Instandhaltung der baulichen Anlagen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen und deren Einsatz mitwirken	Betrieb, Pflege, Kontrolle bei anfallenden Arbeiten			z		
	b)	wichtige Bauteile von Verbrennungsmotoren nennen und die Funktion beschreiben	Theoretisch und praktisch beim jeweiligen Einsatz		Deula	z		
	c)	die Aufgaben von Kraftübertragungselementen und Schutzvorrichtungen an Maschinen beschreiben und bei Wartungsarbeiten mitwirken	Kupplung, Gelenkwellen, Getriebe, Schutzhaube für Fräswerk, Lüftung		Deula	z		
	d)	Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten	Kupplung, Gelenkwellen, Getriebe, Schutzhaube für Fräswerk, Lüftung		Deula	z		
	e)	Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen nennen	Gefahren, VDE-Zeichen, FI-Schutzschalter etc.		Deula	z		
II/6		Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe						
BF	a)	Betriebsbereitschaft von Maschinen, Geräten und Werkzeugen herstellen	Bei der täglichen Arbeit					
	b)	handgeführte Maschinen, insbesondere Motorhacken für die Bodenbearbeitung, unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften nach Unterweisung einsetzen	Bei der täglichen Arbeit			z		
	c)	Geräte beziehungsweise Werkzeuge für die Bodenbearbeitung und für Arbeiten an und mit der Pflanze nach Anweisung einsetzen	Bei der täglichen Arbeit					
	d)	Pflege und Instandhaltungsarbeiten an Maschinen und Geräten nach Anweisung durchführen	Bei der täglichen Arbeit, nach BG Vorschriften, z.B. Gefahrgutverordnung			z		
	e)	bei der sach- und umweltgerechten Lagerung von Betriebsstoffen mitwirken	Bei der täglichen Arbeit					
	f)	bei der Auswahl von Materialien und Werkstoffen mitwirken	Bei der täglichen Arbeit			z		

B Ausbildungsinhalte		Ausbildungsbetrieb ggf. Teilbereich	Weitere Ausbildungsstätte	Überbetriebliche Ausbildung (Kurse)	Z	Ausbildungsjahr / vermittelt		
						1.	2.	3.
S 1	III/1 Kulturräume und Kultureinrichtungen							
	a)	Funktionsprinzipien technischer Einrichtungen, insbesondere zum Heizen, Kühlen, Lüften, Schattieren, Belichten, Verdunkeln, Bewässern und Düngen, kennen, technische Einrichtungen nach Anweisung nutzen	Bedienung, Handhabung der technischen Einrichtungen entsprechend der pflanzlichen Bedürfnisse					
S 2	III/2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht							
	a)	verschiedene Stauden, insbesondere durch Teilung, Stecklinge und Wurzelschnittlinge, nach Anweisung vermehren	Vegetative und generative Vermehrung kennen und durchführen					
	b)	Aussaaten von Stauden verschiedener Lebensbereiche nach Anweisung durchführen	Aussäen					
S 3	III/3 Produktionsverfahren							
	a)	Kulturverfahren und Anbausysteme kennen und die im Ausbildungsbetrieb vorhandenen Verfahren und Systeme nach Anweisung anwenden	Arbeitsschritte und Zeit bis zur verkaufsfertigen Pflanze beobachten					
	b)	Stauden für unterschiedliche Kulturformen und Lebensbereiche nach Anweisung bis zur Verkaufsfähigkeit kultivieren, insbesondere Arbeiten an und mit der Pflanze, Düngung und Bewässerung durchführen	Einzelne Verfahren kennenlernen					
S 4	III/4 Auswählen und Aufbereiten							
	a)	Stauden gemäß einschlägigen Gütebestimmungen nach Anweisung auswählen und für den Verkauf aufbereiten	Während der Arbeit die Vorbereitungen treffen und durchführen, Aufträge richten, Manuelle und mechanische Verpackungsmöglichkeiten					
S 5	III/5 Verkaufen							
	a)	Stauden nach Anweisung verkaufsfördernd präsentieren	Im Verkauf Tische aufstellen, Ware zur Auslieferung richten, Verkaufsfächergestaltung und Warenpräsentation unter aktuellen Verkauf- und Marketinggesichtspunkten unter Anweisung					
	b)	beim Verkauf von Stauden mitwirken	Im Kundengespräch Sortiment kennen und Alternativen anbieten, Beratungsgespräche mit Kunden üben unter betrieblichen und kundenorientierten Ansprüchen					
	c)	Staudenpflanzungen nach Anweisung anlegen und pflegen	Kundenrabatten pflegen, Straßenbegleitgrün etc.					

C Anwendung des Ausbildungsplans (gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag zu unterzeichnen)

Der Ausbildungsplan ist unterschrieben mit dem Ausbildungsvertrag zu Beginn der Ausbildung bei der Zuständigen Stelle einzureichen. Zeitliche und räumliche Ausbildungsbesonderheiten, können hier oder auch im Ausbildungsplan selbst vermerkt werden.

(Zu Beginn der Ausbildung)

Datum	Ausbildenden (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)